

Was ich gspilt / bald hie bald dort /
 In Gedanken / Werck und Wort /
 Mit zerknirschten Herz will ich abbüssen.

7.

Gott mein Elend wolst gnädig ansehen /
 Meine Seuffzer nicht gänzlich verschmähen.
 Zeige mir nur dißmahl Gnad /
 Nimb hinweg mein Missethat /
 Was geschehen / soll nimmer geschehen.

8.

O mein Jesu / mein einziges Leben /
 Zu dir will ich mein Hoffnung erheben /
 Gib daß ich verbleib dein Kind /
 Lebe fortkhin ohne Sünd /
 Und der Tugend thue allzeit nachstreben.

I V.

Irdische Unbeständigkeit.



Nichts Irdisch ewig ge- wehrt wie ein



W 2

Wetz

Wetterhan sich ver-kehrt / bald daher/ bald

aber dort = hin hundertmahl verwend er sein Sinn.

aber dort = hin hundertmahl verwend er sein Sinn.

aber dort = hin hundertmahl verwend er sein Sinn.

1.

Nichts irrdisch ewig getwehrt/
 Wie ein Wetter-Hahn sich verkehrt/
 Bald daher/ bald aber dorthin
 Hundertmahl verwendt er sein Sinn.

2.

Schön wills nicht allezeit seyn /
 Mengt sich immer frühs Wetter ein/

Dann

Dann entfliehet der Sonnen-Gesicht/
Alles ist zum Regen gericht.

3.

Welt-Freud ist wie der April/
Schweigt in Augenblick alles still/
Gestern tankt man lustig im Haus /
Heut tragt man ein Todten darauß.

4.

Trau nicht der Menschlichen Lieb /
Wie dem Wasser nicht / wann es trüb/
Der dich gliebt vor einer klein Stund
Zehet dir nicht das Wasser vergunt.

5.

Lieb fügt zwey Herzen zusamm
Lang solt brinnen entzündte Flamm/
Ach weit gefählt / ist wünschen umbsunst/
Kombt der Todt und löschet die Brunst.

6.

Auff Geld verlasse dich nicht/
Ist ein lauterer Traum-Gedicht.
Hast's mit recht / hast was dir gebührt/
Sonst weiß Gott / wer erben dich wird.

7.

Groß Glück entführet gar viel
Du halt jederzeit Maß und Ziel/
Wie gar bald verdorret das Gras/
So zerbricht das Glück und das Glas.

8.

Halt dich bey hohen Patron/
Der dir überall helfen kan/
Durch den lebst erhöhet im Sitz/
Fallst zu Grund/ verfaulet dein Sitz.

9.

Kurz Freud hat schön Gestalt /
Wangen:Röselein welchen bald/
Heut gesund und Purpur farb roth /
Bald entfärbt ligt Absolon todt.

10.

Ehr bringt den giftigen Meyd/
Meyd vergunnet kein Sicherheit/
Bistu groß/ so fürchte jedoch/
Wer hoch steigt/ der fallet auch hoch.

11.

Wollust verächtliche Wahr/
Hat nichts gewissers als eytle Wahr
Ist verlegt dein elendes Herzk/
Bleibt dir nichts als Sorgen und Schmerzk.

12.

Fürcht dich / komm nimmer auff's Eys/
Siehst am Angel betrogne Speiß/
Was klein ist/ das mahlt die Welt groß/
Umb ein Pfeiff vergibe kein Roß.

13.

Weil dann nichts bständig's auff Erd/
Seelig der sich zum Himme. lehrt/
Bleibt

Bleibt

Glieht was falsch / zergänglich kan seyn /
Und mit GOTT will bleiben allein.

V.

Verstellte Freundschaft.



Falscher Gsell/Sur = far = ber
Freundschaft liegt dem = Zu = dass



Art/laß ab von so viel prallen/
bart/das Herz ist voll der Gallen/

